



Otto Volk

Wirtschaft und Gesellschaft am Mittelrhein vom 12. bis zum 16. Jahrhundert

1998. XII, 1041 Seiten mit 28 Karten, geb. € 49,-. ISBN 978-3-930221-03-5
Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, Bd. 63

Kaum eine andere westdeutsche Landschaft ist in ihrer historischen Entwicklung in ähnlichem Maße von ihrer Lage und den besonderen naturgeographischen Verhältnissen geprägt worden wie das Mittelrheintal zwischen Bingen und Koblenz. Der Rheinstrom bildete die wichtigste mittelalterliche Verkehrsverbindung zwischen Oberdeutschland und den Niederlanden, barg aber im schwer passierbaren Engtal des Gebirgsdurchbruchs seinen gefährvollsten Streckenabschnitt. Andererseits waren die Steilhänge klimatisch bevorzugt und wurden seit dem hohen Mittelalter für einen ausgedehnten Weinbau genutzt. Ausgehend von diesen Voraussetzungen, werden in der vorliegenden Veröffentlichung die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen des Mittelrheingebiets im späten Mittelalter und seine Einbindung in das Gefüge der Nachbarlandschaften grundlegend untersucht.

Auf einer außerordentlich breiten Quellengrundlage werden zunächst die einzelnen Bereiche der spätmittelalterlichen Landwirtschaft behandelt, voran der Weinbau mit seinen spezifischen Pachtverhältnissen, seinen Anbaumethoden und Betriebsstrukturen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine Beschreibung der spätmittelalterlichen Arbeits- und Alltagswelt gerichtet. Schifffahrt, Verkehr und Warenaustausch bilden die zweite zentrale Säule der mittelrheinischen Wirtschaft. Die Stromverhältnisse im Engtal, die Entwicklung und Kapazität der Schiffstypen und die Praxis des Schifffahrtsbetriebs werden ebenso behandelt wie die wirtschaftliche und soziale Lage der Schifffahrt.

Eine herausragende fiskalische Bedeutung für die rheinischen Territorien besaß das vielbefahrene Engtal durch die attraktive Möglichkeit zur Erhebung von Zöllen und Geleitsgeldern. Neben dem regionalen Warenaustausch auf den Märkten war das Mittelrheingebiet mit umfangreichen Weinausfuhren und einer permanenten Einfuhr von dringend benötigten Nahrungsmitteln, Bedarfs- und Luxusgütern in den überregionalen Warenverkehr einbezogen. In der Geldgeschichte des späten Mittelalters hatte es dabei die zentrale Rolle eines 'Scharniers' zwischen den ober- und niederrheinischen Währungsbereichen inne. Auch die abschließend untersuchten Kapital- und Kreditverhältnisse, bei denen jüdische und lombardische Geldverleiher und zahllose Rentengeschäfte das Bild bestimmten, spiegeln die Einbindung der marktorientierten rheinischen Wirtschaft in einen größeren Bezugsrahmen wider.

Die anschaulich geschriebene Untersuchung wird durch zahlreiche Karten, Grafiken und Tabellen ergänzt und durch ein detailliertes Orts-, Personen- und Sachregister erschlossen. Das Buch stellt einen exemplarischen Beitrag zur modernen, wirtschafts- und sozialhistorisch orientierten Landesgeschichte dar. Darüber hinaus bietet es der regional- und ortsgeschichtlichen Forschung eine Fülle von Fakten und weiterführenden Informationen, dem kulturhistorisch interessierten Leser ein lebendiges Bild vom Leben am Mittelrhein in vergangenen Jahrhunderten.

*Anschrift und Auslieferung: Historische Kommission für Nassau,
Mosbacher Straße 55, D-65187 Wiesbaden,
Tel. 0611/881-0,-111, Fax 0611/881-145, E-Mail: poststelle@hhstaw.hessen.de*